

## Das Telefon klingelt unermüdlich

Welche vielfältigen Möglichkeiten die Nachbarschaftshilfe Taunusstein bietet, um sich zu engagieren

**TAUNUSSTEIN** (red). Im Bürodienst der Nachbarschaftshilfe klingelt das Telefon unermüdlich. Die beiden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen haben wieder alle Hände voll zu tun. Nach der Corona-Zeit, in der keine Hilfen angeboten werden durften, nehmen die Anfragen wieder deutlich zu. Die Fahrdienste, die die Hilfebedürftigen auch bis in die ärztlichen Praxisräume begleiten, die beim Einkaufen helfen oder beim Weg ins Krankenhaus, sind wieder sehr gefragt. „Die persönliche Begleitung ist etwas ganz Besonderes, das macht ja sonst keiner“, ist sich ein Hilfebedürftige sicher.

Die Möglichkeiten, sich in der Nachbarschaftshilfe zu engagieren, sind dabei sehr vielfältig. Es werden immer wieder neue Aktive gesucht, die den Fahrdienst, die Besuchsdienste oder andere kleine nachbarschaftliche Hilfen leisten möchten. Auch das Büroteam braucht noch Verstärkung. Inzwischen werden möglichst alle Dienstzeiten mit zwei Ehrenamtlichen besetzt, um die Vielzahl der Anfragen beantworten zu können.

### Punkte sammeln, die später eingelöst werden können

Die Aktiven werden vor jedem Einsatz angefragt und wenn es terminlich nicht passt, sucht das Büroteam einen anderen Helfer. Gabriele Gabriel, die Büroleiterin des Vereins weiß aber: Es gab nach der Corona-Pause etliche Aktive, die den Dienst nicht weiter leisten können. Einige sind aus gesundheitlichen Gründen ausgestiegen, bei an-



**Büroleiterin Gabriele Gabriel freut sich auf Anrufe von Interessierten, die künftig die Nachbarschaftshilfe unterstützen möchten.**

Foto: Nachbarschaftshilfe Taunusstein

deren ist der Partner oder die Partnerin schwer erkrankt. Es gibt sehr unterschiedliche Gründe, das aktive Helfen beenden zu müssen. Zum Glück haben auch schon einige neue Aktive den Weg in die Nachbarschaftshilfe gefunden. „Toll ist ja auch, dass man für die eingesetzte Zeit Punkte sammelt. Wenn man später selbst hilfsbedürftig wird, kann man dann diese Punkte einlösen. Dann braucht man die drei Euro Verwaltungsgebühr, die pro Stunde anfällt, nicht bezahlen. Das finde ich sehr gut.“

Auf der neu gestalteten Internetseite des Vereins kann man

sich schnell über das breite Angebot informieren. „Bei uns gibt es immer etwas zu tun, die Aufgaben sind sehr verschieden und auch der zeitliche Einsatz kann ganz nach den Möglichkeiten der Ehrenamtlichen gestaltet werden“, erklärt Vorstandsmitglied Brigitte Harder. „Vom Fahrdienst mit dem eigenen Pkw oder mit dem Bus, Besuchsdienst mit oder ohne Tablet, gemeinsame Spaziergänge oder mit Hilfebedürftigen telefonieren. Es geht immer darum, älteren Mitbürgern zu ermöglichen, dass sie noch lange zu Hause leben können und dass sie nicht vereinsamen.“

Der Verein, der vor zwölf Jahren in Taunusstein von Bürgerinnen und Bürgern gegründet wurde und inzwischen mit 1150 Mitgliedern einer der größten Vereine in Taunusstein ist, war und ist immer in Bewegung. Seit 2017 gibt es das Repair-Café, das sehr erfolgreich im Koop-Jugendzentrum seine Reparaturdienste anbietet. Es hat sich neben dem Instandsetzen von defekten Gegenständen auch zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt. Seit August ist das Repair-Café wieder geöffnet.

In der Zeit, in der alle Kontakte abgesagt werden mussten,

hat die Nachbarschaftshilfe für ihre hilfsbedürftigen Mitglieder ein neues Projekt entwickelt: „Wir sind auf Draht – Nachbarschaftshilfe verbindet“. Ein Team von zwölf Mitgliedern hat Hilfebedürftige regelmäßig angerufen. Seit dem vergangenen November hat das Team mehr als 1400 Anrufe getätigt.

Auch das neueste Projekt des Vereins ist gerade an den Start gegangen. Die Nachbarschaftshilfe wurde als einer von bundesweit 100 Erfahrungsorten des „Digitalpakts Alter“ ausgewählt. Der Verein möchte seinen älteren Mitgliedern ermöglichen, das Internet zu erleben, ohne selbst ein Gerät anschaffen zu müssen oder die Kenntnisse dafür zu erwerben. „Wir kommen zum Besuchsdienst, den unsere Mitglieder kennen, mit einem Tablet. Dann können wir Familienmitglieder digital besuchen, durch das Museum streifen oder den vertrauten Urlaubsort besuchen. Es gibt so viele Themen, die wir gemeinsam anschauen und uns darüber austauschen können“, weiß Waltraud Möhrlein, die bei der Informationsveranstaltung zum Start von der Idee erzählt. Eine Gruppe von Aktiven entwickelt nun gemeinsam ein Konzept und bespricht sich. Die ersten Interessierten, die gern diesen Besuchsdienst nutzen würden, haben sich schon gemeldet.

Waltraud Möhrlein freut sich, dass der Verein weiter so lebendig und aktiv ist: „Das macht mir einfach Freude! Allerdings werden überall noch Menschen gebraucht, die mitmachen wollen.“